

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

07 Familienleben

Lehrerkommentar

1. **Ziele:** Hörsehverstehen, Leseverstehen, Zuordnung und Strukturierung, Sprechen über Tabellen und Statistiken, Kreuzworträtsel, Wortschatzerweiterung, Textproduktion
2. **Zeit:** 90 Minuten
3. **Arbeitsform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit im Kurs
4. **benötigte Medien:** Gerät zum Abspielen des Videos

5. Anmerkungen:



Aufgabe 1

Die Lerner sollen sich in Ruhe die vier Bilder ansehen und diese beschreiben. Anschließend soll in Partnerarbeit diskutiert werden, welche anderen Familienmodelle es noch gibt. Dazu sollen sie das vorgegebene Vokabular verwenden.



Aufgabe 2

Die Lerner sollen die beiden Terminkalender von Markus und Carola vergleichen und in kleinen Gruppen herausarbeiten, was typisch ist für eine Familie, in der der Mann in Elternzeit ist. Anschließend wird gemeinsam das Video "Immer mehr Väter machen Babypause" angesehen. Dazu sollen sich die Lerner Notizen zu folgenden Fragen machen: Was wird über Elternzeit, Kinderbetreuung und das Arbeitsleben gesagt?



Aufgabe 3

Mithilfe der zuvor gemachten Notizen soll nun das Kreuzworträtsel in Einzelarbeit ausgefüllt werden. Sollte das für die Lerner zu schwer sein, kann das Video noch einmal angesehen werden. Das Kreuzworträtsel kann auch gemeinsam im Kurs gelöst werden.

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

Aufgabe 4



Ein Schüler liest (oder mehrere Schüler lesen) den Erfahrungsbericht von Klara laut vor. Anschließend sollen die Schüler in Einzelarbeit die fünf Fragen zum Text schriftlich beantworten. Weiter sollen sich die Schüler in Partnerarbeit darüber austauschen, wie die Kinderbetreuung in ihrem Land geregelt ist, und ob sie selbst Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt haben.

Aufgabe 5



Die Lerner sollen mithilfe des vorgegebenen Vokabulars über die Tabelle zur Geburtenrate in Deutschland sprechen. Die Ergebnisse können im Klassenplenum gesammelt werden. Anschließend soll in kleinen Gruppen die Frage beantwortet werden, warum die Geburtenrate nicht deutlich angestiegen ist. Besonders die Ergebnisse aus Aufgabe 4 können Ihren Schülern bei der Beantwortung der Frage helfen.

Aufgabe 6



Ihre Schüler haben bis jetzt schon einiges über das Leben einer modernen Familie in Deutschland erfahren. Jetzt sollen sie einen kleinen Eindruck davon bekommen, wie es früher war. Beispielhaft wurden hier die 50er Jahre ausgewählt. Die Lerner sollen die Wörter der einzelnen Sätze in die richtige Reihenfolge bringen und dabei die richtige Zeichensetzung beachten.

6. Quellen:

<http://www.destatis.de/>

<http://www.bmfsfj.bund.de/>

http://www.bpb.de/publikationen/A059JA,5,0,Gesellschaftliche_Entwicklung.html

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

Transkription des Videos "Immer mehr Väter machen Babypause"

SPRECHER:

"Wieder nur fünf Stunden geschlafen und Markus Flohr steht ein anstrengender Tag mit Sohn Luis bevor. Normalerweise konstruiert der Ingenieur künstliche Hüftgelenke. Jetzt ist er ganz für den Nachwuchs da. Drei Monate zwischen Windelpaketen, Strampelanzügen und Cremedöschen. Während dieser Zeit bekommt er zwei Drittel seines Gehalts vom Staat, für 120% Einsatz im Kinderzimmer."

MARKUS FLOHR:

"Das ist zum Teil schon anstrengender, weil ma' einfach keine fünf Minuten mal sich 'nen Kaffee holen kann, oder so was. Also, vor allem, wenn man halt auch zwei hat. Dann macht man ihn fertig, dann gibt man ihm was zu essen, in der Zwischenzeit schreit die Große oder möchte irgendein Buch anschauen, oder ... Also, es ist also halt immer alle fünf Minuten was geboten. Und das ist eigentlich auch der Hauptunterschied, also."

SPRECHER:

"Jetzt muss Markus Flohr aber sofort los, die Große von der Spielgruppe abholen."

MARKUS FLOHR:

"So, jetzt holen wir die Jana ab. Komm!"

SPRECHER:

"Er hat den Betreuungsplatz für seine zweieinhalb jährige Tochter Jana organisiert, pflegt den Kontakt zu Erzieherinnen und den anderen Müttern. Vollzeitväter sind hier noch die Ausnahme."

MARKUS FLOHR:

"Man wird schon drauf angesprochen, fragt er: 'Aha, Elternzeit, ja, und das ist ja toll', die meisten sagen: 'Find' ich gut, dass Sie das machen.' So, das hört man dann schon öfters, also ich bin nie negativ irgendwie angesprochen worden."

SPRECHER:

"Auch Chef und Kollegen hatten Verständnis, berufliche Nachteile muss Markus Flohr nicht befürchten. Er kann sich voll auf die Herausforderung zu Hause konzentrieren."

MARKUS FLOHR:

"Am besten kommt jetzt noch irgendwie 'ne volle Windel oder was anderes dazu. ... ein kleines bisschen, hier."

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

SPRECHER:

"Markus Flohr ist stolz darauf, auch in hektischen Momenten die Ruhe zu bewahren, von den Kindern akzeptiert zu werden. Ein Ergebnis der gemeinsam verbrachten Wochen."

MARKUS FLOHR:

"Die Bindung wird auf jeden Fall enger und das merkt man schon, ja, also sie sagt auch mittlerweile auch wieder Papa und Papi statt nur Markus."

SPRECHER:

"Und so nehmen es die Kinder zunächst auch kaum wahr, als die Mutter nach Hause kommt. Carola Flohr hat sich während der ersten zehn Monate nach Luis Geburt um den Nachwuchs gekümmert, jetzt versucht sie den Wiedereinstieg in den Beruf, mit einer Halbtagsstelle als Physiotherapeutin."

CAROLA FLOHR:

"Man hat einfach auch mal wieder mehr Zeit für sich, kann selber mal wieder Dinge erleben und tun, die vielleicht sonst nicht wirklich drinne wären, also auch allein, dass ich jetzt wieder arbeiten gehe, wäre sonst für uns nicht möglich oder machbar gewesen."

SPRECHER:

"Mitte Januar endet seine Elternzeit, drei Monate, die Lust machen auf mehr."

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

Glossar (Videobeitrag)

jemandem steht etwas bevor – jemand muss noch etwas tun

Ingenieur/in, der/die – jemand, der etwas (Maschinen, Brücken usw.) konstruiert oder entwickelt

Strampelanzug, der – ein Kleidungsstück für Babys

Spielgruppe, die – ein Ort, an dem Kinder tagsüber betreut werden

Vollzeitvater, der – ein Vater, der sich ausschließlich um die Kindererziehung kümmert und nicht arbeiten geht

Halbtagsstelle, die – eine Stelle, bei der man nur 20 Stunden in der Woche arbeitet

drin(ne) sein – umgangssprachlich für: möglich sein

Glossar (Arbeitsblätter)

Elternzeit, die – der vom Staat bezahlte Zeitraum, in dem sich der/die Vater/Mutter zuhause um das neugeborene Kind kümmert, anstatt zu arbeiten

alleinerziehend – so, dass ein Elternteil seine Kinder ohne Partner/-in erzieht

Adoptivkind, das – ein Kind, das als eigenes Kind angenommen wurde

Adoptiveltern, die – die Eltern eines adoptierten Kindes

Generation, die – hier: zeitlich Abfolge von Nachkommen und Vorfahren einer Familie, z. B. Großeltern, Eltern und Kinder

Patchworkfamilie, die (aus dem Englischen) – neu zusammengesetzte Familie, in der nicht alle miteinander verwandt sind

Regenbogenfamilie, die – gleichgeschlechtliche Eltern

Elternteil, das – der Vater oder die Mutter

Einkommen, das – Lohn, Gehalt

etwas beziehen – hier: etwas (z. B. Geld) bekommen

U5, die – Abkürzung für Untersuchung fünf, eine obligatorische Untersuchung des Kleinkindes beim Kinderarzt

Kita, die – Abkürzung für: die Kindertageseinrichtung, der Kindergarten

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

Physio, die – Abkürzung für: die Physiotherapie (die Krankengymnastik)

Babypause, die – die Zeit zwischen Geburt des Kindes und Wiedereinstieg in den Beruf

Krippenplatz, der – Betreuungsplatz für Babys und Kleinkinder

Andrang, der – hier: eine Situation, in der viele Personen dasselbe Ziel haben

auf einen Platz kommen – hier: für einen Krippenplatz gibt es mehrere Bewerber

ergattern – etwas bekommen, das knapp ist

unverschämt teuer – viel zu teuer

Tagesmutter, die – Frau, die während des Tages auf Kinder von berufstätigen Frauen/Männern aufpasst

etwas geht von vorne los – etwas fängt wieder von vorne an

anhand – unter Berücksichtigung von, mithilfe von

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Liebe und Partnerschaft

Lösungen

Aufgabe 3

1. Nachwuchs, 2. Elterngeld, 3. Elternzeit, 4. Babypause, 5. Halbtagsstelle, 6. Betreuungsplatz, 7. Vollzeitvater, 8. Erzieherinnen, 9. Spielgruppe

Aufgabe 4

1. Klara fällt die Entscheidung, ein Kind zu bekommen so schwer, weil sie nicht weiß, wo sie ihr Kind nach Ablauf der Elternzeit unterbringen soll.
2. Klaras Tochter war einen Tag in der Woche bei der Oma und zwei Tage bei einer Tagesmutter untergebracht.
3. In Deutschland ist es schwer einen Krippenplatz zu bekommen, weil es zu wenig Plätze für zu viele Interessenten gibt.
4. Nein, Klara ist nicht alleine mit ihren Sorgen, vielen anderen Frauen geht es genau so wie ihr.
5. Klara würde auch ihr zweites Kind nach der Babypause nicht zu Hause betreuen, weil sie gerne wieder arbeiten würde.

Aufgabe 6

1. In den 50ern war es üblich, dass der Mann Alleinverdiener war.
2. Nur wenige Frauen waren berufstätig.
3. Die Kindererziehung war reine Frauensache.
4. Männer hatten mit der Kindererziehung nichts zu tun.
5. Nur verheiratete Paare bekamen eine Wohnung.
6. Oft wohnten auch verheiratete Paare noch bei ihren Eltern.
7. Viele Paare mussten heiraten, weil ein Kind unterwegs war.
8. Wichtig war, dass Kinder zu Erwachsenen und Fremden höflich waren.